

JULIEN NAUSE, M.A.

Absolvent 2013

Nach meinem Abitur im Jahr 2010 bin ich zu den Studienorientierungstagen „Studium unter der Lupe“ an der Ostfalia gegangen und habe mich an verschiedenen Fakultäten über die aktuellen Studiengänge informiert. Beeindruckt hat mich an der BELS insbesondere eine Vorlesung über die Finanzkrise, in der die abschließenden Worte des Dozenten waren: „Wenn Sie mit dem Studium im Bereich Recht, Finanzen und Steuern fertig sind, werden Sie die Inhalte dieses Vortrages vollständig verstehen.“ Da ich die Themen interessant fand, jedoch inhaltlich nicht ansatzweise verstand, habe ich mich auf den RFS-Studiengang beworben. Natürlich war dieses Erlebnis nicht der einzige Grund für diesen Studiengang, doch hat mich die Verknüpfung von Praxis und Lehre gereizt.

Einen weiteren positiven Unterschied eines Studiums an der Ostfalia zu einem Studium an der Universität machten die Studierenden aus. Durch die verschiedenen Zugangsvoraussetzungen habe ich mit Kommilitonen verschiedenster Hintergründe gemeinsam studiert. Aus diesen Begegnungen

sind über die Jahre Freundschaften entstanden, die auch über das Studium hinaus anhielten.

Das Studium selber war durch die Kombination von Rechts- und Wirtschaftswissenschaften abwechslungsreich und fordernd. Selbst die Steuerrechtsvorlesungen waren entgegen der breiten Meinung von Außenstehenden nicht so trocken wie befürchtet. Da ich die Modulprüfungen, in denen Stoff aus mehreren Semestern in einer Prüfung abgefragt wurden, nicht besonders mochte, habe ich oftmals Vorlesungen aus dem höheren Sommersemester vorgezogen. Die Vorlesungen in diesem Semester waren häufig weniger stark besucht und somit war der Austausch zwischen den Studierenden und Dozent*innen noch intensiver und der Kontakt persönlicher. Die Art der Vorlesungen erinnern mich im Nachhinein sehr an die amerikanische Lehrmethoden, in denen der Stoff gemeinsam entwickelt wird. Hierdurch waren die Vorlesungen interessant und die Teilnahme ein echter Mehrwert.

Das absolute Highlight des Studiums war das Austauschprogramm mit der indischen Partnerhochschule, der Symbiosis Law School in Pune. Hier-

durch wurde es mir ermöglicht, vier Monate in Indien zu leben und zu studieren. Diese Zeit hat mich persönlich und beruflich geprägt und hatte mir so gut gefallen, dass ich nach Abschluss des Studiums an der Ostfalia nochmals für fast ein Jahr nach Indien gegangen bin.

Die Ostfalia hat nicht nur meine Berufswahl beeinflusst, sondern sogar durch die Organisation eines gemeinsamen Workshops mit Siemens, den Grundstein hierfür gelegt. Nach knapp fünf Jahren in der Steuerabteilung bei Siemens, arbeite ich seit 2020 bei Siemens Mobility in Dubai als International Tax and Risk Manager. Das Bachelor Studium hat hierfür, durch die internationale und praxisnahe Ausrichtung, die Weichen gestellt. Gerade im Finance-Bereich empfiehlt es sich, die Grundlagen aus dem Bachelorstudium durch einen Master zu vertiefen und sich kontinuierlich weiterzuqualifizieren. Nach meinem Abschluss gab es noch keinen Master of Science in Finance an der BELS, daher habe ich meinen Bachelor of Laws durch einen berufsbegleitenden Master an der Ostfalia ergänzt. Zur Zeit runde ich meine akademische Laufbahn mit einem Executive MBA in international Finance and Leadership von Siemens ab.



JULIEN NAUSE

studierte von 2010 bis 2013 Recht, Finanzmanagement und Steuern an der BELS und war Teil des ersten Austauschprogrammes mit der Symbiosis Law School Pune (Indien). Seit seinem Abschluss an der Ostfalia arbeitet er bei Siemens und ist zur Zeit in Dubai als international Tax and Risk Manager tätig.